

Genehmigungsvermerk
 Registriert bei der Statl. Zentralverwaltung
 für Statistik
 am 27. 12. 1954 unter Nr. 030/11
 Befristet bis zum 31. 12. 1965

Genehmigungsvermerk:
 Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
 u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

**Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch**

**Potsdam-Sanssouci
 Neues Palais, Institutsgebäude II**

Kp 84
 (bleibt frei)

Pb 49

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Freibürg
Kreis: Freiburg
 Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:
Freibürg

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
 Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
 bei Hauptwörtern
 a) das grammatische Geschlecht
 b) die Mehrzahlform
 bei Tätigkeitswörtern
 a) die Nennform (Infinitiv)
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?


Name Ganning
 Vorname Juifselm
 Wann geboren 1. 9. 1886
 Beruf Bauer - arbeitslos
 Anschrift Freibürg
 Aufgezeichnet Aug 1955
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Heyl
 Vorname Maurus
 Geburtsort Ble. - Trauendorf
 Wann geboren 14. 10. 1899
 Beruf Bauer, nunmal. Lehrer
 Seit wann im Ort 1946

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939
 im Jahre 1949
 Hat der Ort eine eigene Schule? nein
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
nauf Retzen
 die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten
 Siedlungen
 Sonstiges keine

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Piffaggen.</u> b)
2. der Bienenschwarm	<u>Fimmantfwasen</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Fimmantwäng</u> 
4. das Bienenhaus	<u>Fimmantpfüer</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>Fisuroten</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wassersch	a) <u>Laubfrosch - Gakelpof</u> b) <u>Fof</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Quaggan.</u>
10. die Kröte	<u>Ginkpf</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Blingflosie - Blannsolich</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Miggkatt</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Orbo dda</u>
14. Reime vom Storch	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüsselblom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Holunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Heidostau</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Fuchschaffal</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Kleinrot</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Quak</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Tanne</u> b) _____
25. die Erle (Alnus)	<u>Elpe</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Fußbeere</u> b) <u>Walderdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Wickbeere</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Pfäpplinge</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	<u>Via Moderrot</u> a) _____ b) _____
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Mint</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jü <u>libb wasser</u> is ja so <u>kuifun</u> bis <u>f'äßen</u> .
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Da <u>awwaschgefäß</u> is <u>bät</u> an <u>Rand</u> ^{gefräßen} <u>vüll</u> mit <u>gäl fofan</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Da <u>bündel</u> sind <u>läwif</u> in de <u>lütten fässer</u> <u>sin</u> <u>all</u> <u>lofognif</u> <u>drif</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Da <u>awwasch</u> <u>knütten</u> in <u>die</u> <u>jüngel</u> <u>lärnen</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Da <u>Pfarrer</u> <u>wohnt</u> <u>bei</u> <u>der</u> <u>Kirche</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kück <u>nur</u> <u>da</u> <u>Wajungas</u> <u>da</u> <u>hinnen</u> <u>am</u> <u>Wald</u> <u>zwischen</u> <u>den</u> <u>Rohrkolben</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns <u>Großmutter</u> <u>hat</u> <u>den</u> <u>Korb</u> <u>voll</u> <u>Pilz</u> <u>im</u> <u>Wald</u> <u>gesammelt</u> .
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zu <u>Fastnacht</u> <u>gab</u> <u>es</u> <u>Pfannkuchen</u> <u>und</u> <u>am</u> <u>Gründonnerstag</u> <u>helles</u> <u>Brot</u> <u>aus</u> <u>Weizenmehl</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stekt <u>ein</u> <u>ein</u> <u>bestrichene</u> <u>Brotschnitte</u> <u>ein</u> <u>und</u> <u>eilt</u> <u>Euch</u> <u>ein</u> <u>bißchen</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der <u>Maulwurf</u> <u>hat</u> <u>draußen</u> <u>in</u> <u>den</u> <u>Wiesen</u> <u>gewühlt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocken	Die <u>Zwiebeln</u> <u>liegen</u> <u>im</u> <u>Dachwinkel</u> <u>und</u> <u>sollen</u> <u>trocken</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)